

Zuwanderung nach Deutschland in 2016

Kompakt 08/2017

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung IQ“

Dieses Kompakt zeigt die Entwicklungen der Zuwanderung nach Deutschland im Jahr 2016 auf. Im Juni hat das Statistische Bundesamt eine neue Statistik zur „Ausländischen Bevölkerung“ in Deutschland im Jahr 2016 herausgegeben. Diese enthält erste Zahlen zur Nettozuwanderung für 2016 und gibt damit Aufschluss über aktuelle Tendenzen, woher Zuwandernde kommen bzw. wohin Abwandernde gehen.

1 Methodische Hinweise

In diesem Kompakt werden unterschiedliche statistische Datenquellen herangezogen, die nur eingeschränkt vergleichbar sind.¹ Die Wanderungsstatistik wird in der „Bevölkerungsfortschreibung“ geführt und monatlich durch die Meldedaten der Landesämter gespeist. Für 2016 wird diese statistische Reihe erst Ende 2017 oder Anfang 2018 herauskommen. Daher wird hier zusätzlich auf die Daten des Ausländerzentralregisters (AZR) zurückgegriffen, die bereits jetzt Tendenzen hinsichtlich der Zuwanderungsentwicklung in 2016 erlauben. Im AZR sind ausländische Personen registriert, die offiziell in Deutschland gemeldet sind. Dabei gibt es zum Teil große Verzögerungen der An- und Abmeldungen bzw. Registrierung. In der Ausgabe der Fachreihe „Ausländische Bevölkerung“ für 2016 hat das Statistische Bundesamt daher eine zusätzliche Tabelle eingefügt, die eine realistischere Berechnung der Nettozuwanderungen für 2016 und 2015 ermöglicht. Hierin sind Personen erfasst, die im AZR erst 2016 registriert wurden, aber bereits 2015 eingereist sind. Trotzdem können die AZR-Daten lediglich Tendenzen abbilden und werden in der Wanderungsstatistik anders ausfallen.

2 Die Zuwanderung sinkt in 2016

In 2015 betrug der Wanderungssaldo 1,16 Mio. Personen (siehe Abbildung 1). Damit war 2015 das zuwanderungsstärkste Jahr überhaupt in der Geschichte der Bundesrepublik (Statistisches Bundesamt 2017a). Für 2016 lässt sich im AZR eine stark gesunkene Zuwanderung konstatieren. Diese liegt im Saldo bei etwa 482 000 zugewanderten Personen (Eigene Berechnung nach Statistisches Bundesamt 2017b). Im „Wanderungsmonitoring“, ebenfalls auf dem AZR beruhend, wird für das Jahr 2016 ein Wanderungssaldo von knapp 643 000 zugewanderten Personen genannt (BAMF 2017a: 6). Unabhängig davon, wie die Zahlen genau ausfallen, ist die Zuwanderung in 2016 im Vergleich zum Vorjahr massiv gesunken, liegt jedoch nach wie vor auf einem hohen Niveau.

¹ Siehe zu den Vor- und Nachteilen sowie zur Vergleichbarkeit der unterschiedlichen Statistiken auch folgende Meldung des Mediendienstes Integration: <https://mediendienst-integration.de/artikel/statistik-auslaenderzentralregister-wie-viele-auslaender-leben-in-deutschland.html> (19.07.2017)

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.

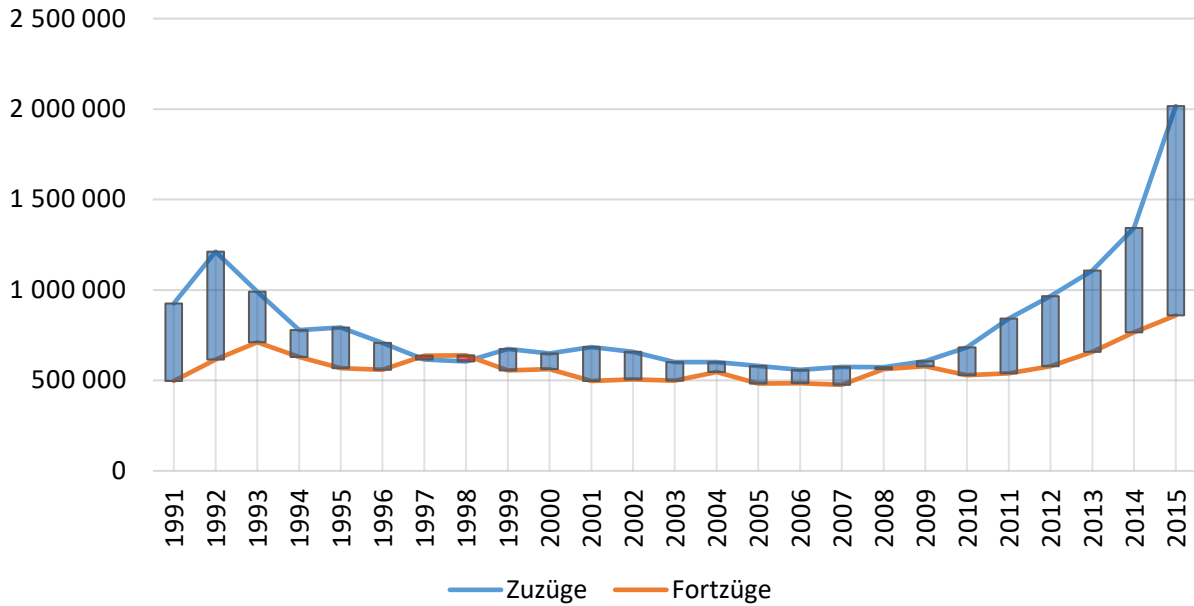


Abbildung 1: Zeitreihe der Zuwanderung, Zu- und Fortzüge von 1991 bis 2015 (Wanderungsstatistik)
Eigene Darstellung nach Statistisches Bundesamt 2017a © Minor

3 Die Zuwanderung nach Herkunfts- und Zielregionen

Ein Blick auf die Hauptherkunftsregionen (siehe Abbildung 2 und Abbildung 3) zeigt ein umfassendes Sinken der Wanderungssalden gegenüber aller Regionen erstmals seit dem kontinuierlichen Anstieg der Zuwanderung seit 2008.

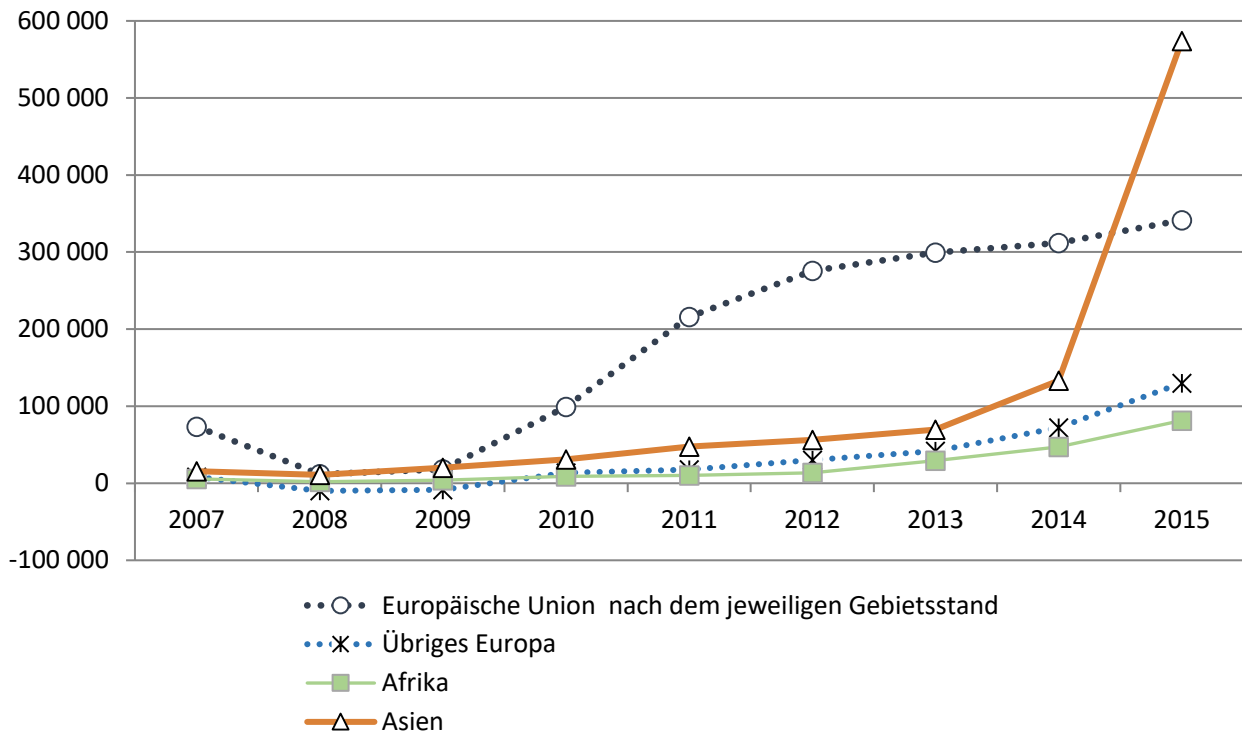


Abbildung 2: Entwicklung der Wanderungssalden nach Deutschland gegenüber den Hauptherkunftsregionen 2007 bis 2015
Eigene Darstellung nach Statistisches Bundesamt 2016, 2017a (Wanderungsstatistik) © Minor

Lange Zeit dominierte die EU-Zuwanderung, bis im Jahr 2015 die Zuwanderung aus Asien (vorwiegend Fluchtzuwanderung) den größten Teil ausmachte. Dies hat sich in 2016 wieder relativiert. Nach AZR liegen die Zuwanderungen aus Asien und EU in 2016 etwa auf einem Niveau. Auch die Zuwanderung aus Afrika und dem übrigen Europa sinken im Jahr 2016 seit langem erstmals. Außerdem ist nach AZR der Wanderungssaldo gegenüber dem übrigen Europa in 2016 sogar negativ. Dies ist insbesondere auf die neue Abwanderung in die Westbalkanstaaten zurückzuführen (siehe Abschnitt 4).

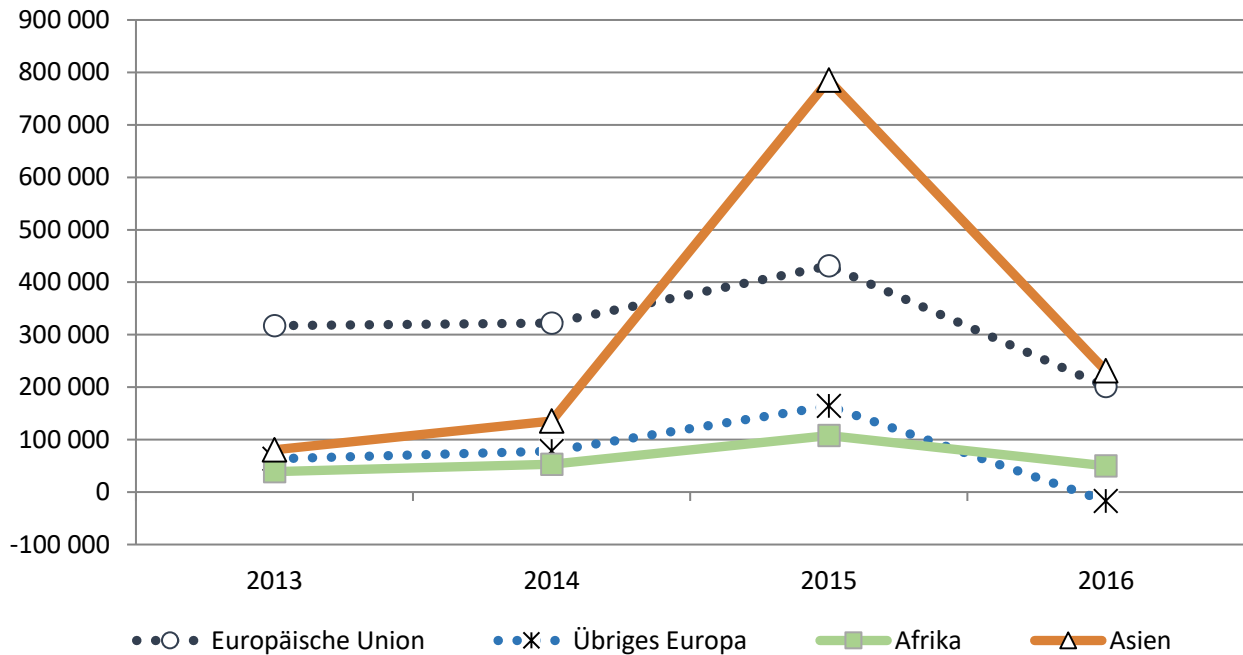


Abbildung 3: Entwicklung der Wanderungssalden nach Deutschland gegenüber den Hauptherkunftsregionen 2013 bis 2016
Eigene Darstellung nach Statistisches Bundesamt 2017b (AZR) © Minor

4 Abwanderung in die Westbalkanstaaten, sinkende Tendenz der EU-Zuwanderung und veränderte Fluchtzuwanderung

Syrien ist nach wie vor das Land mit dem größten Wanderungssaldo. Nach AZR kamen in 2016 über 100 000 Syrerinnen und Syrer nach Deutschland. Dies ähnelt der Berechnung des Bundesministeriums des Innern (BMI), das für 2016 einen Zuzug von 280 000 Asylsuchenden konstatierte. Darunter waren 36 % (100 800) aus Syrien, 17 % aus Afghanistan (47 600) und 13 % (36 400) aus dem Irak gekommen (BMI 2017). Diese Werte sind im Vergleich zu 2015 stark gesunken. So kamen nach Wanderungsstatistik in 2015 etwa 316 000 Personen aus Syrien, knapp 90 000 aus Afghanistan und 70 000 aus dem Irak nach Deutschland (Statistisches Bundesamt 2017a). Die meisten afrikanischen Staaten sind in der AZR-Statistik nicht gesondert ausgewiesen, daher fehlt hier insbesondere Eritrea.

Weiterhin waren in 2016 die Salden gegenüber der Westbalkanstaaten Albanien, Serbien, Kosovo, Montenegro und Mazedonien negativ. Die größte Abwanderung ist jene nach Albanien. Dies hängt mit der geringen Schutzquote der Personen mit diesen Staatsangehörigkeiten (Albanien in 2016: 0,4 %) und der Ausweisung als „sichere Herkunftsstaaten“ zusammen (BAMF 2016,

2017b). In 2015 waren die Wanderungssalden gegenüber den Westbalkanstaaten allesamt positiv, die größte Zuwanderung kam aus Albanien mit knapp 47 000 Zugewanderten (Statistisches Bundesamt 2017a).

Unter den EU-Zuwanderungsländern nehmen Rumänien, Kroatien und Polen die Spitzenplätze ein. Allerdings sind auch hier die Zuwanderungszahlen maßgeblich gesunken (ebd.).

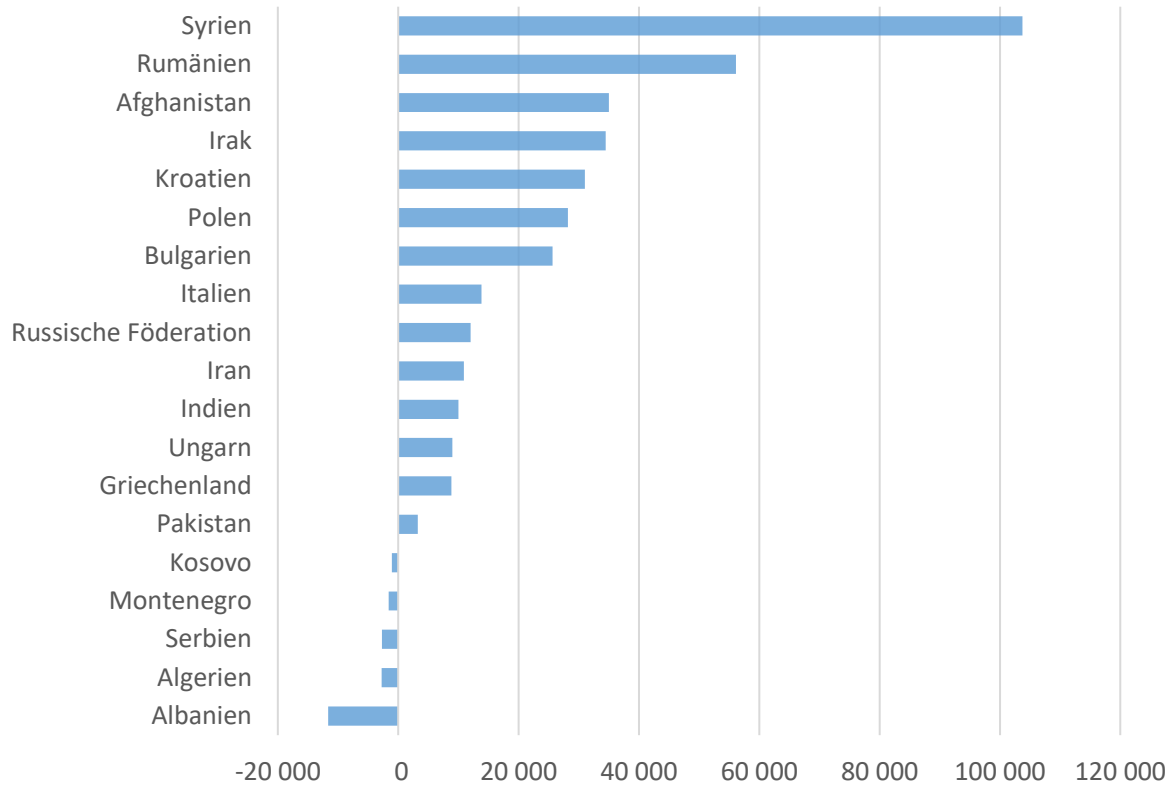


Abbildung 4: Wanderungssaldo der Hauptherkunfts- und Zielländer der Zuwanderung nach Deutschland in 2016
Eigene Darstellung nach Statistisches Bundesamt 2017b (AZR) © Minor

Nachweise

[BAMF] Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 2016: Sichere Herkunftsstaaten.

<http://www.bamf.de/DE/Fluechtlingsschutz/Sonderverfahren/SichereHerkunftsstaaten/sichereherkunftsstaaten-node.html> (01.08.2016)

[BAMF] Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 2017a: Wanderungsmonitoring: Erwerbsmigration nach Deutschland. Bericht für das Jahr 2016. http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Broschueren/wanderungsmonitoring-2016.pdf?__blob=publicationFile (02.08.2017)

[BAMF] Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 2017b: Asylgeschäftsstatistik 12/2016.

http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Statistik/Asyl/201612-statistik-anlage-asyl-geschaeftsbericht.pdf?__blob=publicationFile (02.08.2017)

[BMI] Bundesministerium des Innern, 2017: 280.000 Asylsuchende im Jahr 2016. Pressemitteilung vom 11.01.2017. <http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2017/01/asylantraege-2016.html> (11.01.2017)

Statistisches Bundesamt, 2016: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Vorläufige Wanderungsergebnisse. 2015.

Statistisches Bundesamt, 2017a: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Wanderungen. 2015. Fachserie 1 Reihe 1.2.

Statistisches Bundesamt, 2017b: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Ausländische Bevölkerung. Ergebnisse des Ausländerzentralregisters. Fachserie 1 Reihe 2.

Impressum

Fachstelle Einwanderung



projektkontor
für bildung und forschung

Alt-Moabit 73, 10555 Berlin

Tel.: +49 30 – 39 74 42 28

E-Mail: fe@minor-kontor.de

www.minor-kontor.de

www.netzwerk-iq.de/fachstelle-einwanderung.html

Alle Rechte vorbehalten.

© 2017